



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-xxxx

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		Datum
	Gremium	
Öffentlich	KUV	10.10.2022

Starkregen- und Hochwasservorsorge im Bezirk Altona Alternativantrag der Fraktion GRÜNE zur Drucksache 21-3418

In Hamburg wird unterschieden zwischen Hochwasserrisiken hervorgerufen durch Küstenhochwasser oder Binnenhochwasser. Ausweislich der Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten (<https://geoportal-hamburg.de/hochwasserrisikomanagement/>) ist der Bezirk Altona im Gegensatz zu den anderen Bezirken von Gefahren durch Binnenhochwasser nicht betroffen. Von Küstenhochwasserereignissen betroffen sind die ufernahen Bereiche an der Elbe in Rissen, Blankenese, Nienstedten, Othmarschen, Ottensen und Altona-Altstadt.

Starkregenereignisse sind besonders kritisch bei einem großen Einzugsbereich in Kombination mit begrenztem Abfluss, resultierend in hohen Wasserständen und hoher Fließgeschwindigkeit. Gefahr für Leib und Leben besteht beim Versuch, sich durch den Abflussstrom ab einer Fließgeschwindigkeit von 0,5 m/s zu bewegen. Wände können brechen durch Kombination von hohen statischen und dynamischen Druckkräften. Dem Bezirk Altona entspringen die vier Fließgewässer Düpenau, Flottbek, Mühlenau und Wedelder Au. Der Bezirk Altona weist mit dem hohen Elbufer eine Besonderheit auf. Hamburgs zweithöchste Erhebung liegt mit dem Bauersberg im Stadtteil Blankenese (91,6 m NHN). Die Starkregenvorsorge im Bereich des Elbhangs unterscheidet sich nach Auskunft des Senats nicht grundsätzlich von der Starkregenvorsorge im sonstigen Stadtgebiet (22/9121).

Im Rahmen des Projekts RISA – RegenInfraStrukturAnpassung (<https://www.risa-hamburg.de/>) wurde von HAMBURG WASSER und der BUKEA eine Starkregenhinweiskarte erarbeitet. Hierin sind Senken und Fließwege eingezeichnet (<https://www.hamburg.de/starkregenhinweiskarte/>). Senken sind beispielsweise in den Straßen zwischen Sprützmoor und Franzosenkoppel, in der Scheel-Plessen-Straße/Große Rainstraße, Susanne-von-Paczensky-Straße, Leverkusenstraße, Klövensteenweg, Hessepark, In der Wiek/Sandort eingezeichnet.

Der letzte IPCC-Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change der Vereinten Nationen prognostiziert, dass Niederschläge in Folge des Klimawandels extremer auftreten werden. Der Regenreport für das Jahr 2021 zeigt, dass Niederschläge in Hamburg extremer auftreten. Das Jahr 2021 war mit einer unterdurchschnittlichen Niederschlagsmenge von 680 mm eher zu trocken, der Durchschnittswert der letzten 30 Jahre lag bei 770 mm (<https://www.hamburgwasser.de/privatkunden/regenreport>). Da Wasser eine wertvolle Ressource ist, die gleichzeitig zur Gefahr werden kann, soll Infrastruktur künftig so gebaut werden, dass mehr Wasser aufgenommen und gespeichert werden kann („Schwammstadt“).

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer hat mit der Studie „Beispielhafte Übertagung des extremen Regenereignisses im Ahrtal von Juli 2021 auf Hamburg Nr. 19/2022“ die Einzugsgebiete der Kollau, der Alster und für den Wellingsbütteler Grenzgraben untersucht.

Hamburg erstellt seit 2021 eine flächendeckende sogenannten Starkregengefahrenkarte für das gesamte Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg, welche ober- und unterirdische Abflüsse berücksichtigt. Für das Einzugsgebiet der Tarpenbek liegen erste Ergebnisse vor. Für die weiteren Einzugsgebiete werden die Ergebnisse voraussichtlich Ende 2023 vorliegen (22/9121).

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll auch die Besonderheiten im Bezirk Altona zu betrachten.

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt der Bezirksversammlung zu beschließen:

Die Bezirksversammlung Altona empfiehlt der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft gemäß § 27 BezVG

- 1. eine Starkregen/Hochwasser-Gefahrenabschätzung für die von Senken betroffenen Gebiete im Bezirk Altona gemäß Starkregenhinweisekarte, insbesondere im Einzugsbereich von Düpenau, Flottbek, Mühlenau und Wedelder Au, vorzunehmen,**
- 2. zu ermitteln, wie viele Menschen im Bezirk Altona in Bereichen leben, die von Starkregenereignissen und extremem Hochwasser (Küsten-/Binnenhochwasser) potenziell gefährdet sind, differenziert nach den unterschiedlichen Kategorie,**
- 3. eine Gefahrenabschätzung vorzunehmen zu Hangabrutschungen im Bezirk Altona insbesondere durch Starkregen und morphologische Veränderungen unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Bewegung des Elbhangs, inklusive Darstellung von Auffälligkeiten an den Höhenmesspunkten in den letzten Jahren,**
- 4. die Bewohner*innen betroffener Gebiete über Bedrohungen und Verhalten etwa mittels der Starkregenbroschüre mit enthaltener Checkliste gezielt zu informieren und Hausbesitzer*innen auf das bestehende kostenlose Beratungsangebot der Hamburger Energielotsen zur Starkregen- und Hochwasservorsorge hinzuweisen,**
- 5. im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz zur Starkregen- und Hochwasservorsorge im Bezirk Altona sowie zur Starkregengefahrenkarte zu berichten, sobald die Ergebnisse für den Bezirk Altona vorliegen.**

Petition:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz wird um Zustimmung und Weiterleitung an die Bezirksversammlung gebeten.

Anlage/n:

ohne

